

KRIEGSGEFANGENE

- Im Ersten Weltkrieg wurden 60 Millionen Soldaten aufgeboten (mobilisiert).
- Zwischen 6,6 und 8 Millionen Soldaten, somit etwas mehr als 10%, gerieten während des Ersten Weltkrieges in Gefangenschaft.

Die "Haager Landkriegsordnung" von 1907 regelt die Verhandlung von Kriegsgefangenen.

- Mit dieser Verordnung sollte sichergestellt werden, dass Gefangene menschlich behandelt werden und in Bezug auf Nahrung und Unterkunft den gleichen Status wie ihre eigenen Truppen erhalten.
- Neben schlechten Behandlungen litten sie häufig unter Depressionen.

Soldaten wurden hauptsächlich ab 1916 zum Arbeitseinsatz in Industrie, Bergbau und Landwirtschaft gezwungen, um den Arbeitskräftemangel auszugleichen, der durch den Fronteinsatz verursacht wurde.

In überfüllten Viehtransportern waren sie in einer der vielen Städte in Lagern oder in Militärübungsfeldern gehalten.

Sie wurden begrüßt von einer Menschenmenge, die ihnen Beleidigungen zuschrieen, mit Steinen warfen und spuckten.

Mit tausenden anderen Männern mussten sie hinter einem Stacheldraht leben, in kleinen Häusern, wo man darin nicht die Arme oder Beine strecken konnte, oder die auch nicht wetterfest waren.

- Russland verlor ca. 3'400'000 Soldaten, da sie gefangen worden waren.
- Österreich verlor rund 2'800'000 Soldaten.
- Deutschland verlor 1'000'000 Soldaten.
- Frankreich verlor ca. 600'000 französische Soldaten, sowie auch 600'000 italienische Soldaten wurden gefangen.
- Rund 200'000 englische Soldaten wurden in Gefangenschaft genommen, von den Feinden.

Quellen:

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/kriegsverlauf/kriegsgefangenschaft.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=hzkiz7drbgg>

